

Mit-bestimmen!

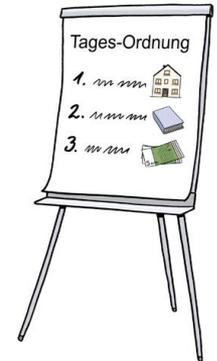
Die Fragen-Sammlung in schwerer und Leichter Sprache



Vortrag von Tina Denninger und Jörg Markowski
Zwischentagung am 5.12.2019 in Kassel

Unsere Themen:

- Darum gibt es die Fragen-Sammlung
- Wer hat die Fragen-Sammlung gemacht?
- Ziele von der Fragen-Sammlung
- Für wen ist die Fragen-Sammlung?
- Die Themen von der Fragen-Sammlung



Darum gibt es die Fragen-Sammlung:

Mit-Bestimmung ist wichtig.

Jeder hat ein Recht zur Mit-Bestimmung.



Mitbestimmung heißt:

Alle gehören dazu.

- Jede Meinung ist wichtig.
- Jeder soll seine Meinung sagen können.
- Andere sollen die Meinung ernst nehmen.
- Jeder soll mit-bestimmen können.

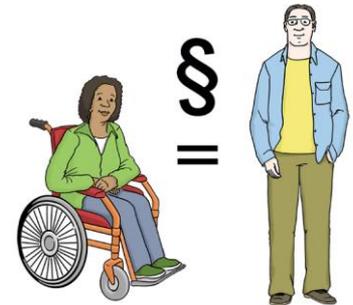


Wenn jeder mit-bestimmen kann,
dann können wir viele Dinge ändern.

Menschen mit Behinderung haben die gleichen Rechte.

Sie sollen mit-bestimmen können

- beim Wohnen
- bei der Arbeit
- in der Freizeit
- in der Stadt.



Die Fragen-Sammlung hilft dabei.

Mit-Bestimmung ist oft schwer

Besonders für

- Menschen mit Lernschwierigkeiten
- Menschen mit psychischer Beeinträchtigung
- Menschen, die viel Unterstützung brauchen.



Es gibt viele Hindernisse!

Die Fragen-Sammlung hilft beim Erkennen von Hindernissen.

Und beim Abbau von den Hindernissen!

Für wen ist die Fragen-Sammlung?

Die Fragen-Sammlung ist für alle,
die mehr Mit-Bestimmung wollen:

- für Menschen mit Behinderung
- für Beiräte in Einrichtungen
- für Mitarbeiter in Einrichtungen
- für Leitungen in Einrichtungen
- für Beiräte von der Stadt
- für Mitarbeiter von der Stadt.



Die Fragen-Sammlung gibt es

- als Buch
- im Internet: www.beb-mitbestimmen.de
- in Leichter Sprache
- in schwerer Sprache.



So können alle gut zusammen-arbeiten.
Für mehr Mit-Bestimmung.

Wer hat die Fragen-Sammlung gemacht?

Die Fragen-Sammlung ist ein Ergebnis vom Projekt „Hier bestimme ich mit! Index für Partizipation“



- Im Projekt arbeitet der Bundesverband evangelische Behindertenhilfe (BeB) zusammen mit dem Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft (IMEW)
- Das Projekt geht 5 Jahre (August 2016 bis Juli 2021)

Viele Menschen haben die Fragen- Sammlung gemacht:

Menschen mit Behinderung und
Menschen ohne Behinderung haben
mit-gemacht.

Die Menschen haben in 2 Gruppen
gearbeitet:

- die Projekt-Gruppe: Hier bestimme ich mit
- die Projekt-Gruppe: Index für Partizipation.



Mit dabei:

3 Einrichtungen vom BeB:

- In der Gemeinde Leben gGmbH, Düsseldorf
- Bodelschwingh-Haus Wolmirstedt Stiftung, Wolmirstedt
- eva Evangelische Gesellschaft Stuttgart ev., Stuttgart



Mit dabei:

- die Teilnehmer von 4 Arbeits-Gruppen für Fachleute
- die Teilnehmer von den Interviews
- die Praxis-Partner
- die Teilnehmer von der Testung
 - Herzogsägmühle
 - Landkreis Saale-Kreis
 - Mariaberg e. V.
 - Mensch zuerst – Netzwerk People First Deutschland e.V.



Vielen Dank an alle!



Vielen Dank an die Förderer vom Projekt

- **Aktion Mensch Stiftung**
- **Ecclesia Versicherungsdienst GmbH**
- **CURACON Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH**
- **EB-Research GmbH.**



Gefördert durch die

**AKTION
MENSCH** Stiftung

CURACON
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

 **EB-Research**
Partner der Sozialwirtschaft

ECCLESIA
Versicherungsdienst
GmbH

Blick in die Fragen-Sammlung



Mitbestimmen!
Fragenammlung zur Partizipation



Mit-Bestimmen!
Fragen-Sammlung in Leichter Sprache



Die Fragen-Sammlung

In der Fragen-Sammlung
stehen viele Fragen.

Mit Fragen kann man gut arbeiten.
Man kann über Fragen gut nachdenken.

Mit Fragen merkt man:
Das will ich ändern!



Mit den Fragen kann jeder überlegen:

Wo kann ich mit-bestimmen?

Wo können wir mit-bestimmen

- im eigenen Leben
- in der Gruppe
- in der Einrichtung
- in der Stadt?



Mit den Fragen kann jeder überlegen:

Wie viel kann ich mit-bestimmen?

Wie viel will ich mit-bestimmen?

Wie viel können wir mit-bestimmen?

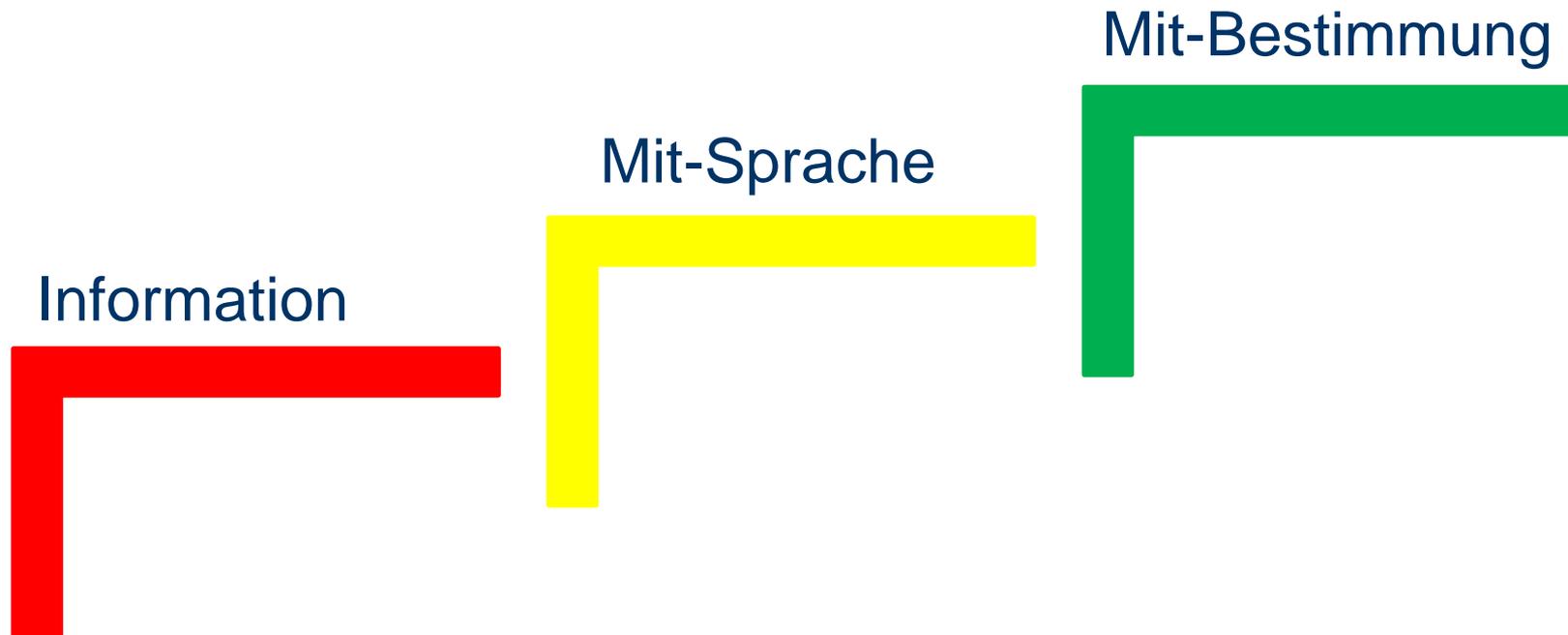
Wie viel wollen wir mit-bestimmen?

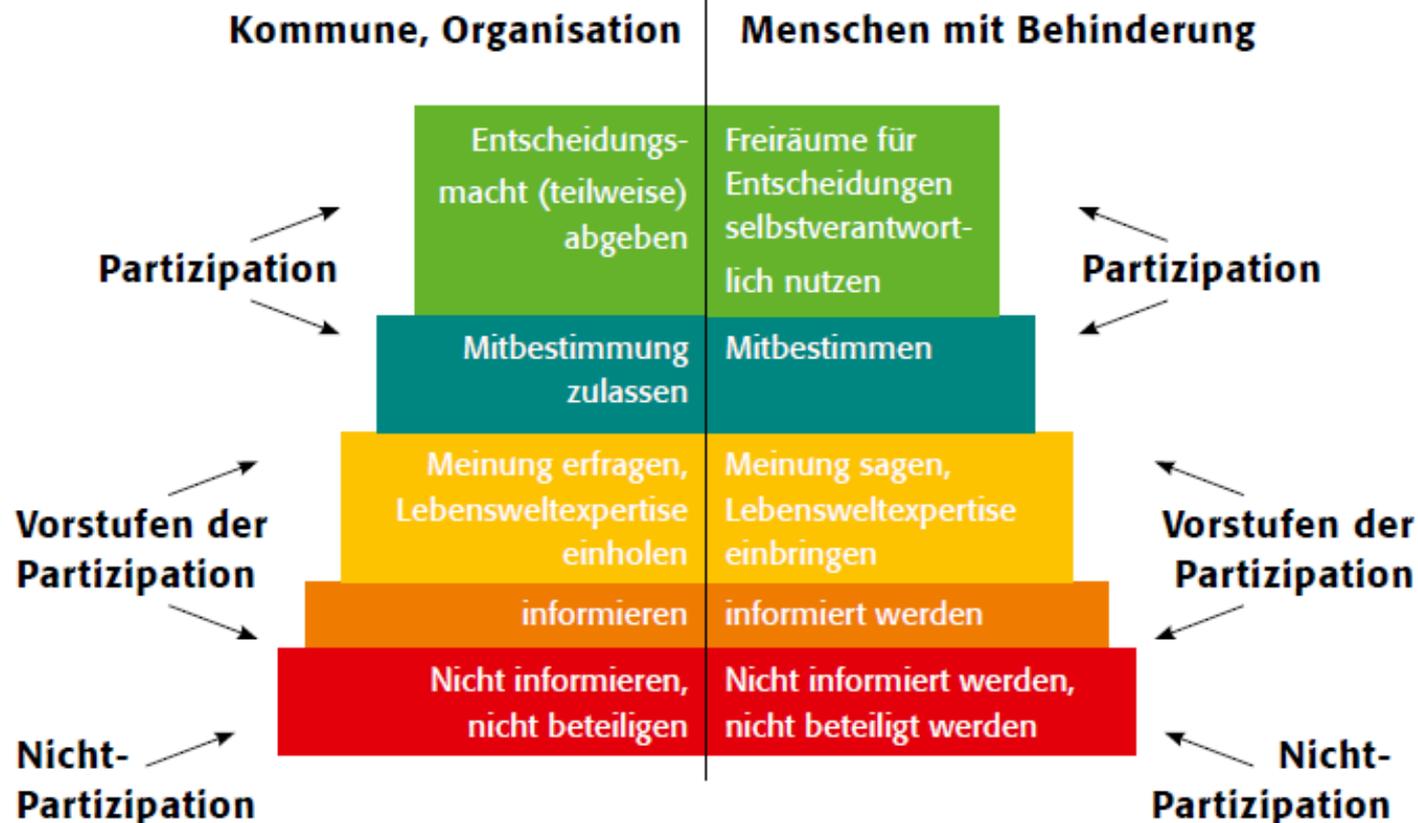


Beim Überlegen helfen die Stufen von
Mit-Bestimmung.

Und der Beteiligungs-Kreis

Stufen von Mit-Bestimmung





Stufenmodell, eigene Darstellung, angelehnt an Straßburger/Rieger 2014:232/233

Beteiligungs-Kreis



*Quelle: Pluto, L. (2007): Partizipation
in den Hilfen zur Erziehung. Eine
empirische Studie. München*

Mit den Fragen kann jeder überlegen:

Welche Hindernisse gibt es für Mit-Bestimmung?

- für Menschen mit Lernschwierigkeiten
- für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung
- für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf

Wie kann jeder mit-machen bei der Mit-Bestimmung?



Mit den Fragen kann jeder überlegen:

Was ist wichtig für Mit-Bestimmung?

Was soll sich ändern

- bei der Haltung zur Mit-Bestimmung
- bei den Regeln für Mit-Bestimmung
- im Alltag von Mit-Bestimmung?



Die Fragen-Sammlung hat 3 Fragen-Blöcke
A, **B** und **C**.

In Teil **A** finden Sie Fragen zur Haltung.
In Teil **B** finden Sie Fragen zu Regeln.
In Teil **C** finden Sie Fragen zum Alltag.
Jeder Teil hat eine andere Farbe.



Mit-Bestimmen!
Fragen-Sammlung in Leichter Sprache



A – Haltungen zur Mit-Bestimmung

Haltung ist:

- Das denke ich.
- Das fühle ich.
- Das meine ich.

Zum Beispiel:

Mit-Bestimmung ist wichtig!



Die Fragen in Teil A sind wichtig, um über Haltungen nach-zu-denken. Und um Haltungen zu verändern.

- Die eigene Haltung.
- Und die Haltung von anderen.

Inhalt von Teil A

A.1	Die eigene Meinung über Mit-Bestimmung	41
A.2	Mit-Bestimmung in der Einrichtung	45
A.3	Mit-Bestimmung in der Stadt	48
A.4	Kennt jeder die Rechte von Menschen mit Behinderung?	50
A.5	Jeder ist wichtig, damit sich etwas ändert	54
A.6	Alle müssen gut mit-einander umgehen	57
A.7	Die eigene Meinung sagen	61
A.8	Mit-Bestimmung lernen	63
A.9	Selbst-bestimmen und mit-bestimmen	66

A.1

Die eigene Meinung über Mit-Bestimmung

1.5

Wo werde ich nach meiner Meinung gefragt?

Wo werde ich nicht nach meiner Meinung gefragt?

Wo wird ohne mich entschieden?

Wo wird über mich entschieden?

Wo frage ich andere nach ihrer Meinung?

Wo entscheide ich ohne andere Menschen zu fragen?

Wo entscheide ich über andere Menschen?



A.3

Mit-Bestimmung in der Stadt

3.7

Finden alle Mit-Bestimmung von Menschen mit Behinderung gut?

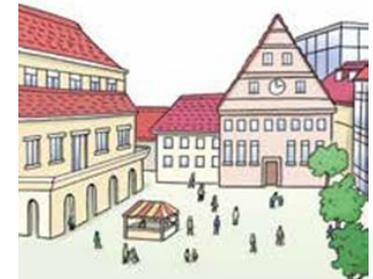
Auch die Mit-Bestimmung von

- Menschen mit Lern-Schwierigkeiten?
- Menschen mit seelischer Erkrankung?
- Menschen mit hohem Unterstützungs-Bedarf?

Oder sagen die Mitarbeiter von der Stadt zum Beispiel:

Zu viel Mit-Bestimmung ist schlecht.

- Mit-Bestimmung hilft nicht.
- Mit-Bestimmung braucht zu viel Zeit.
- Mit-Bestimmung kostet zu viel Geld.



B – Regeln zur Mit-Bestimmung

Die Fragen in Teil B sind wichtig um über Regeln nach-zu-denken.

Regeln sind wichtig für Mit-Bestimmung.

Es soll mehr Mit-Bestimmung von Menschen mit Behinderung geben.

Alle sollen mit-machen können.

Wo Menschen mit Behinderung **nicht** mit-bestimmen können, müssen neue Regeln gemacht werden.

Regeln	
1.	_____
2.	_____
3.	_____

Inhalt von Teil B

B.1	Interessen-Vertretungen in Einrichtungen	71
B.2	Mit-bestimmen in der Stadt	78
B.3	Mit-bestimmen bei Veränderungen in der Einrichtung	83
B.4	Mit-bestimmen bei Veränderung in der Stadt	87
B.5	Infos für alle in der Einrichtung	90
B.6	Infos für alle in der Stadt	94
B.7	Schulungen und Tagungen	97
B.8	Mit-bestimmen mit Ideen und Beschwerden	101
B.9	Mit-bestimmen bei neuen Mitarbeitern	105
B.10	Was ist wichtig für gute Treffen?	111
B.11	Computer und Handys helfen bei der Mit-Bestimmung	118

B.1

Interessen-Vertretungen in Einrichtungen

1.3

Welche Rechte hat unsere Interessen-Vertretung?

Welche Pflichten hat unsere Interessen-Vertretung?

Welche zusätzlichen Aufgaben macht unsere Interessen-Vertretung?

Kennen alle die Rechte von der Interessen-Vertretung?

Sind die Rechte aufgeschrieben?

Auch in Leichter Sprache? Und zum Hören?



B.2 Mit-bestimmen in der Stadt

2.5

In der **UN-BRK** stehen die Rechte von Menschen mit Behinderung.

UN-BRK:

Das heißt UN-Behindertenrechtskonvention.

Das ist ein Vertrag von vielen Ländern.

Es geht um die Rechte von Menschen mit Behinderung.

Die Rechte sollen auch in der Stadt gelten.

Steht in den Regeln für die Interessen-Vertretung etwas von der UN-BRK?

Kennen die Mitarbeiter von der Stadt die UN-BRK?



C – Mit-Bestimmung im Alltag

Die Fragen in Teil C sind wichtig, um über den Alltag nach-zu-denken.

Alltag bedeutet: Man macht etwas jeden Tag.

Was man im Alltag tut ist wichtig,
damit es Mit-Bestimmung geben kann.

Es gibt viele Bereiche, in denen man mit-bestimmen kann:

- Beim Wohnen
- Bei der Arbeit
- In der Freizeit
- Bei der Politik.



Inhalt von Teil C

C.1	Was kann jeder tun, dass viele mit-bestimmen?	123
C.2	Was kann jeder tun, dass alle mit-einander reden?	126
C.3	Mit-bestimmen bei der Assistenz	130
C.4	Wie kommt jeder besser an andere Orte?	133
C.5	Mit-bestimmen beim Wohnen und zu Hause	135
C.6	Mit-bestimmen bei der Ausbildung. Und bei der Arbeit	139
C.7	Mit-bestimmen bei Freizeit-Angeboten	144
C.8	Mit-bestimmen bei der Politik	148

C.1

Was kann jeder tun, dass viele mit-bestimmen?

1.8

Wie merke ich: Es hat sich etwas verändert?

Wie zeigen die Interessen-Vertretungen, die Einrichtung und die Stadt: Mit-bestimmen verändert!

Das hat sich bei uns geändert.

Gibt es Infos zu den Veränderungen?

Wie feiern Sie die Erfolge von der Mit-Bestimmung?



C.2

Was kann jeder tun, dass alle mit-einander reden?

2.3

Welche Hilfs-Mittel werden eingesetzt?

Zum Beispiel:

- Bilder
- Sprach-Computer oder Tablet
- Geräte zum Aufnehmen von Rede-Beiträgen
- Computer-Programme für die Übersetzung in Gebärden-Sprache.



C.8 Mit-bestimmen bei der Politik

8.16

Wie kann jeder in der Stadt sonst noch mit-machen?

Zum Beispiel:

- bei Frage-Stunden beim Bürgermeister
- bei **Bürger-Haushalten**.

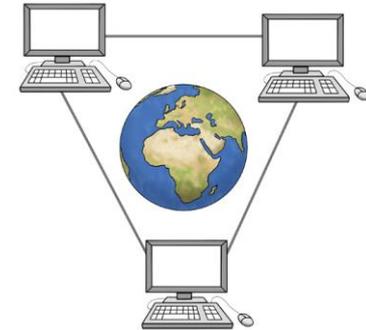
In vielen Städten können die Bürger Vorschläge machen: Dafür gibt die Stadt Geld aus.

Können alle mit-machen?

Sind die Infos auch in Leichter Sprache? Und zum Hören?



Fragen-Sammlung im Internet



In der Fragen-Sammlung gibt es viele Fragen.
In der Internet-Version können Sie Ihre
wichtigen Fragen auswählen.
Und Ihre eigene Fragen-Sammlung machen.

Mitbestimmen!

Fragensammlung

Schwere Sprache

Fragen-Sammlung

Leichte Sprache

Fragen-Sammlung Mit-Bestimmen!

Leichte Sprache

In der Fragen-Sammlung stehen viele Fragen.

Die Fragen-Sammlung hat 3 Teile:

A, B und C.

Teil A

Haltungen zur Mit- Bestimmung

Haltung ist:

Das denke ich. Das fühle ich. Das meine ich.

Fragen zum Teil A

Teil B

Regeln zur Mit- Bestimmung

Regeln sind wichtig für Mit-Bestimmung.

Alle sollen mit-machen können.

Fragen zum Teil B

Teil C

Mit-Bestimmung im Alltag

Was man im Alltag tut ist wichtig,
damit es Mit-Bestimmung geben kann.

Fragen zum Teil C

Fragen-Sammlung Mit-Bestimmen!

A.1 Die eigene Meinung über Mit-Bestimmung

+

A.2 Mit-Bestimmung in der Einrichtung

+

A.3 Mit-Bestimmung in der Stadt

+

A.4 Kennt jeder die Rechte von Menschen mit Behinderung?

+

A.5 Jeder ist wichtig, damit sich etwas ändert

+

A.6 Alle müssen gut mit-einander umgehen

+

A.7 Die eigene Meinung sagen

+

A.8 Mit-Bestimmung lernen

+

A.9 Selbst-bestimmen und mit-bestimmen

+

A.2 Mit-Bestimmung in der Einrichtung

Wie wichtig ist Mit-Bestimmung
in der Einrichtung?
Mit den Fragen können Sie
darüber nachdenken.

 [Gesamten Fragenblock A.2 auswählen](#)

Allgemein | A.2 Mit-Bestimmung in der Einrichtung

A.2.1 Findet die Einrichtung Mit-Bestimmung wichtig?

Wo ist das aufgeschrieben?

Gibt es ein Leit-Bild von der Einrichtung?

Leit-Bild sind die wichtigsten Ziele.

 [Frage A.2.1 auswählen](#)

Allgemein | A.2 Mit-Bestimmung in der Einrichtung

A.2.2 Steht in dem Leit-Bild:

Mit-Bestimmung ist bei uns wichtig!

 [Frage A.2.2 auswählen](#)

Allgemein | A.2 Mit-Bestimmung in der Einrichtung

A.2.3 Wissen alle wo es das Leit-Bild gibt?

Ist das Leit-Bild in Leichter Sprache?

Gibt es das Leit-Bild auch zum Hören?

 [Frage A.2.3 auswählen](#)

Frage A.6.2 zuletzt zum Fragebogen hinzugefügt

X

Mein Fragebogen Schwere Sprache

« Zurück zur Fragenauswahl

🗑 Fragebogen leeren

📄 Fragebogen exportieren

Allgemein | A.2 Die Bedeutung von Partizipation in Organisationen

A.2.1 Inwiefern ist das Thema Partizipation in der Unternehmensphilosophie verankert? Wo ist diese festgehalten?

🗑 Frage A.2.1 vom Fragebogen entfernen

Allgemein | A.6 Respektvoller Umgang und respektvolle Kommunikation

A.6.2 Wo und in welcher Form sind Regeln für den respektvollen Umgang miteinander festgehalten? Wer hat die Regeln erarbeitet?

🗑 Frage A.6.2 vom Fragebogen entfernen

A.6 Alle müssen gut mit-einander umgehen

Alle gehen gut mit-einander um.
Das ist wichtig für Mit-Bestimmung.
Jeder achtet den anderen. Jeder ist wichtig. Jeder kann mit-machen.
Wie ist das bei uns?
Mit den Fragen können Sie darüber nachdenken.

 [Gesamten Fragenblock A.6 auswählen](#)

Allgemein | A.6 Alle müssen gut mit-einander umgehen

A.6.1 Wie gehen wir gut mit-einander um?

Wie achten wir einander?

 [Frage A.6.1 auswählen](#)

Allgemein | A.6 Alle müssen gut mit-einander umgehen

A.6.2 Gibt es Regeln, damit alle gut mit-einander umgehen?

Wer hat die Regeln gemacht?



Allgemein | A.6 Alle müssen gut mit-einander umgehen

A.6.3 Gibt es Schulungen:

Wie gehen wir gut mit-einander um?

Gibt es Schulungen für Mitarbeiter und Menschen mit Behinderung?

 [Frage A.6.3 auswählen](#)

Allgemein | A.6 Alle müssen gut mit-einander umgehen

A.6.4 Wird jeder mit seinem Namen angesprochen?

Wird in neuen Gruppen gefragt:

Mitbestimmen!

Fragensammlung zur Partizipation

Schwere Sprache - 2019-12-04 17:17:14

A.2.1 Inwiefern ist das Thema Partizipation in der Unternehmensphilosophie verankert?

Wo ist diese festgehalten?

A.6.2 Wo und in welcher Form sind Regeln für den respektvollen Umgang miteinander festgehalten? Wer hat die Regeln erarbeitet?

B.6.4 Werden Informationen, die relevant für Menschen mit Behinderung sind, an einem Ort (zum Beispiel auf der Homepage) übersichtlich und gebündelt dargestellt?

B.10.1 Wer ist in der Sitzung dabei? Wer entscheidet, wer dabei ist? Wird regelmäßig überprüft, ob die Zusammensetzung der Teilnehmer*innen repräsentativ ist? Sind auch Menschen mit Lernschwierigkeiten, Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen oder Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf dabei?

Tipps und Beispiele

- In der Fragen-Sammlung stehen Tipps:
 - So kann jeder gut mit der Fragen-Sammlung arbeiten.
 - So können wir unsere Ideen für mehr Mit-Bestimmung umsetzen.
- In der Internet-Fragen-Sammlung gibt es
 - Beispiele von anderen
 - Mehr Hilfen für die Arbeit



Mit-bestimmen!

- braucht Zeit. Und schenkt Zeit
- muss gelernt werden
 Und kann gelernt werden.
 Von jedem
- muss sich entwickeln
- ermöglicht Auseinandersetzungen.
 Und gute Lösungen



Mit-bestimmen!

Viel Spaß mit der Fragen-Sammlung!

Viel Erfolg bei der Mit-Bestimmung!



Haben Sie Fragen?



Vielen Dank!

www.beb-mitbestimmen.de

denninger@imew.de

markowski@beb-ev.de



B.9

Mit-bestimmen bei neuen Mitarbeitern

9.15

Wie machen Menschen mit hohem Unterstützungs-Bedarf mit bei der Auswahl von neuen Mitarbeitern?

Was steht in der Stellen-Ausschreibung?

Auch die wichtigen Dinge für

Menschen mit hohem Unterstützungs-Bedarf? Zum Beispiel: Pflege.

Oder Unterstützte Kommunikation.



Wie machen Menschen mit hohem Unterstützungs-Bedarf mit

- beim Bewerbungs-Gespräch?
- beim Probe-Arbeiten?
- bei der Auswertung vom Probe-Arbeiten?

bei der Auswertung von der Probe-Zeit?

B.10 Mit-Bestimmung in guten Treffen

10.14

Bekommt jeder die Einladung zur richtigen Zeit?

Kann alles für das Treffen gut geplant werden? Zum

Beispiel:

- der Fahrdienst.
- die Absprache mit der Assistenz.
- die Absprache mit der Arbeits-Stelle.



B.11

Computer und Handys helfen bei der Mit-Bestimmung

11.6

Wie werden Handys und Computer für Mit-Bestimmung genutzt? Zum Beispiel:

- Den Weg zum Treffen besser finden mit einer App im Handy.
Oder im Tablet-Computer?
- Einladungen als E-Mail verschicken.
Und bekommen.
- Wichtige Infos als E-Mail verschicken.
Und bekommen.
- Berichte als E-Mail verschicken.
Und bekommen.
- Ein Sprach-Programm nutzen.
Und den Computer Einladungen vorlesen lassen. Und
Berichte.
- Mit dem Diktier-Gerät aufnehmen:
Das will ich sagen!
Oder mit dem Sprach-Computer vorbereiten:
Das will ich sagen!
- Im Internet über wichtige Sachen informieren.
- Mit Computer-Telefonie wichtige Infos austauschen.
- Nutzer-Befragungen mit dem Computer machen.

Wie kann man Computer noch mehr nutzen bei der Mit-Bestimmung? Und Handys?



C.5 Mit-bestimmen beim Wohnen. Zuhause und in der Stadt

5.3

Gibt es Infos zu freien Wohn-Plätzen in der Einrichtung? Und in der Stadt?

Sind die Infos auch in Leichter Sprache? Und zum Hören?



5.5

Wie bestimmen Menschen mit Behinderung mit:

Wer zieht mit ein in die Wohnung?

Welche Regeln gibt es für die Auswahl von neuen Mitbewohnern? Hat die Interessen-Vertretung mit-gemacht bei den Regeln?

C.8 Mit-bestimmen bei der Politik

8.17

Wie wird gezeigt:

Mit-Bestimmung verändert.

Mit-Bestimmung von allen ist wichtig. Es ist wichtig, dass jeder mit-macht!

